

Die zweite Auflage wurde mit mehreren, nicht unwichtigen Zusätzen bereichert; einige Punkte finden sich an einer mehr entsprechenden Stelle untergebracht. Wir können nur einstimmen in den Wunsch des hochwürdigsten Verfassers, daß auch die neue Auflage des „apostolischen Seelsorger“ (der in zahlreichen Exemplaren sogar bis Amerika gewandert ist) ihre Leser finden und den apostolischen Geist, wo er noch fehlt, erwecken und, wo er bereits besteht, nähren und wahren und festigen möge“.

St. Florian.

Professor Dr. Johann Ackerl.

- 8) **Angelologie**, das ist die Lehre von den guten und bösen Engeln im Sinne der katholischen Kirche, dargestellt von Dr. Johann H. Oswald, Professor am königlichen Lyceum Hosianum zu Braunsberg. Zweite verbesserte Auflage. Paderborn. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. 1889. 221 S. gr. 8°. brosch. M. 3. — = fl. 1.80.

Der Verfasser ist durch seine dogmatischen Monographien rühmlichst bekannt. War die erste Auflage der Angelologie eine gediegene Arbeit, so gilt das umso mehr von der zweiten, die der Autor selbst eine verbesserte nennt. Besonders bewandert zeigt sich der Verfasser in der heiligen Schrift, kennt den griechischen Text derselben, sowie der heiligen Väter, ist bewandert in der classischen Literatur, kennt bei fraglichen Gegenständen die verschiedenen Ansichten der Theologen, deren wahren Gehalt er klar zu würdigen versteht.

Innsbruck.

P. Gottfried Roggler, Kapuziner.

Lektor der Theologie.

- 9) **Der Kirchenstaat in seiner dogmatischen und historischen Bedeutung.**

Von Paul v. Hoensbroech, S. J. Zweite Auflage. Freiburg bei Herder 1889. 115 S. M. 1. — = fl. — 60.

Frei und unabhängig wie Christi Reich auf Erden, die Kirche, muß auch ihr sichtbares Oberhaupt, der Papst sein. Hiesfür aber ist notwendige Bedingung die territoriale Selbständigkeit, also ein von anderen weltlichen Mächten nicht abhängiger Kirchenstaat. Immer und immer wieder hat die Kirche, haben die Päpste, haben hervorragende Laien wie Versammlungen dies ausgesprochen und die Rechte der katholischen Kirche auf Rom gegenüber der Vergewaltigung reclamiert. Ja, die Geschichte selbst tritt hiesfür ein, indem sie ebenso die Rechtmäßigkeit der Entstehung des Kirchenstaates, wie die Nothwendigkeit desselben und der Unabhängigkeit des Papstes eindringlich lehrt. — Dies sind die Thesen, welche P. v. Hoensbroech, S. J., in geistvoller, fesselnder und glänzender Darstellung im vorliegenden Schriftchen beweist; dasselbe war zuerst in Form von Aufsätzen in den „Stimmen aus Maria Laach“ (Bd. 36 und 37) erschienen, die nunmehr auf ausdrücklichen Wunsch Windthorst's in einer Sonderausgabe zusammengefaßt sind. Es wird sicher das seinige dazu beitragen, die wichtige „römische Frage“ auf der Tagesordnung zu erhalten und einer endlichen, glücklichen Lösung entgegenzuführen — durch die Macht der Wahrheit, des Rechtes und der Einmütigkeit der Katholiken. „Wie eine Posaune erhebe deine Stimme, katholisches Volk; der Macht dieser Stimme werden die Hindernisse weichen. Dein Wort, einmütig gesprochen, ist ein gewaltiges Wort; deine Stimme ist eine Weltmacht. Es ist das Drängen von 220 Millionen Menschen; vor dem Dröhnen dieser Stimmen wird verstummen der Lärm untergeordneter politischer Tagesfragen.“ (S. 80.)

Breslau.

Universitätsprofessor Dr. Arthur Koenig.

- 10) **Liturgik.** Zum Gebrauche für die katholische Jugend an Volks- und Bürgerchulen. Von P. Josef Bergmann, Kreuzherrnordenspriester. Dritte Auflage. 60 Seiten. Preis 20 fr. = 40 Pf.

Eine einfache und schlichte Liturgik kommt dem Katecheten sehr erwünscht, da manche derartige Bücher mit Stoff und Worten nur zu sehr überladen sind. Darum ist P. Bergmanns Liturgik ein recht brauchbares Buch. Es enthält alles Nothwendige, aber auch nur das Nothwendige für die Stufe der Volks- und Bürgerschule. Es bietet dieses Nothwendige in einfacher Form. Die Darstellung ist frei von rednerischem Aufputze ohne deshalb ganz trocken zu werden. Die Anordnung (heilige Orte, heilige Handlungen, heilige Zeiten) ist übersichtlich, die Erklärungen sind meist recht zutreffend und heben das Bedeutsame hervor.

Vielleicht hätte noch die moralische Deutung der priesterlichen Gewänder weggelassen werden können. Der Friedhof und der sacramentale Segen hätte dagegen nicht unerwähnt bleiben dürfen. Und da die Einweihung der Kirche und des Altars ganz entsprechend weggelassen wurden, hätte doch bei Besprechung dieser Gegenstände gesagt werden sollen, daß dieselben geweiht sein müssen. Einige Ungenauigkeiten und Härten des Ausdruckes finden sich z. B. beim Charismstage: der dritte Docht einer dreiarmigen Kerze in einem Nohre. Werden diese bei einer nochmaligen Revision entfernt, dann haben wir in dieser Liturgik ein recht gutes Schulbüchlein.

Wien.

Zul. Rundi,

Religionslehrer am k. k. Civil-Mädchen-Pensionate.

- 11) **Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hilfe**, ein Gebet- und Bruderschaftsbüchlein von Fr. W. Adams, Pfarrer zu Much. Zum Besten des Bonifaciusvereines, Paderborn 1889, Bonifaciusdruckerei, 136 Seiten in 16°, ist in vierter Auflage erschienen. (Siehe L. D.-Sch. 1889 S. 681.) Preis 30 Pf. = 18 fr., geb. 50 Pf. = 30 fr. und 75 Pf. = 45 fr.

- 12) **Ministrier-Büchlein**. Zusammengestellt von J. B. Zweite Auflage. Verlag: Ulrich Mosers Buchhandlung in Graz. Preis 10 fr. = 20 Pf., 12 Stück fl. 1.— = M. 2.—.

Dieses Büchlein enthält eine leicht faßliche und genaue Anleitung, wie man fromm und andächtig bei der heiligen Messe dienen soll. Als Anhang sind einige Ablassgebete beigelegt. Um den praktischen Wert des Büchleins zu erhöhen, würden wir eine neue Auflage empfehlen, bei den längeren Gebeten des Ministranten die nothwendigen Pausen zum Athemholen mit einem Sternchen kenntlich zu machen und die Antworten mit deutschen Lettern so zu drucken, wie man sie ausspricht.

Borchdorf (Oberösterreich). P. Ulrich Steindlberger, O. S. B.

Neueste Bewilligungen oder Entscheidungen in Sachen der Ablässe.

Von P. Franz Beringer, S. J., Confessor der hl. Congregation der Ablässe in Rom.

- 1) Das folgende Gebet zum hl. Joachim ist am 16. Aug. 1890 von Sr. Heiligkeit motu proprio mit 300 Tagen Ablass, einmal täglich gewinnbar, versehen worden; der Ablass ist den Seelen des Fegfeuers zuwendbar.

O großer Patriarch, hl. Joachim, durch deine ausgezeichnete Tugend hast du dich würdig gemacht, von der göttlichen Vorsehung auserwählt zu